Noch ist es an den Wänden etwas kahl – bei der feierlichen Übergabe gab es in der Kita „Auf dem Dorn" aber eine Menge glücklicher Gesichter. MZ-FOTO LINGEMANN

Ein brandneues Kinderparadies

Kita „Auf dem Dorn" ist für fast eine Million Euro umgebaut worden

ROXEL. Gerade einmal 13 Wochen hat der Umbau der Augustin-Wibbelt-Schule zur Kita „Auf dem Dorn" gedauert – und auf dieses Rekordtempo sind alle Beteiligten sehr stolz. Jetzt kann der wuselige Betrieb beginnen.

Der Beschluss zum Umbau wurde vom Rat der Stadt Anfang April dieses Jahres gefasst, am 5. Mai war Baubeginn, und jetzt haben bereits die ersten Kinder die neue Tagesstätte des CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) bezogen.

65 Plätze wird es hier geben. „Damit ist Roxel in der U3- und der Ü3-Betreuung bestens aufgestellt", stellte Anna Pohl, die Leiterin des Jugendamts, fest. Erst vor sieben Jahren war die Augustin-Wibbelt-Schule umgebaut und erweitert worden.

Weil aber Eltern seit einiger Zeit ihre Kinder auch am inklusiven Unterricht einer Regelschule anmelden können, entwickelten sich die Schülerzahlen rückläufig.

Kindgerechte Optik

Die Augustin-Wibbelt-Schule verkleinerte sich und wurde als „Außenstelle" der Uppenbergschule angegliedert. Für eine notwendige Aufstockung von Kita-Plätzen boten sich die freigewordenen Klassen- und Nebenräume an, allerdings musste hier die großteilige Schulstruktur für die Erfordernisse einer Kita umgebaut und eine kindgerechte Optik geschaffen werden.

Architekt Jörg Hilger, der auch die Mensa und die Erweiterung der Droste-Hauptschule gestaltet hat, übernahm die Planung.

Bauherr und Projektleiter Siegfried Methner vom Amt für Immobilienmanagement äußerte sich begeistert, wie präzise hier rund 20 Gewerke Hand in Hand gearbeitet hätten: „Auch am Wochenende wurde gearbeitet, denn der Schulbetrieb sollte möglichst wenig gestört werden." Die Kosten für den Umbau betrugen 944 100 Euro, für insgesamt drei Gruppen, inklusive der Außenanlagen, die einvernehmlich mit der Schulleitung für den Kita-Bedarf umgestaltet worden sind.

„Mein Baby"

Die Kita-Leiterin Bianca Wiesner ist Heilpädagogin und freut sich jetzt über ihr neues Reich.

„Meine zehn Kollegen und ich sind beim Umbau mit einbezogen worden, das war eine ganz tolle Zusammenarbeit. Diese Kita ist sozusagen ‚mein Baby'", strahlt sie, während Tochter Lottchen die neue Umgebung erkundet.

Auf 775 Quadratmetern wird einiges geboten: Neben den gemütlichen Schlafräumen und den Sanitärräumen (mit einer auf alle Körpergrößen abgestimmten Einrichtung) gibt es auch einen Bastelbereich mit Werkbank, einen Bewegungsraum mit Bällebad und bespielbarem Schiff sowie einen Raum für Rollenspiele mit einem Zelt.

Architekt Jörg Hilger versprach, demnächst mal vorbeikommen, um die Kita in Betrieb zu sehen. Er sagt: „Ich bin gespannt, was dann hier für ein Gewusel herrscht – wahrscheinlich waren meine Handwerker nichts dagegen!"

Annegret Lingemann